



Konfi-Gruppe 2019-2020  
Abschlussgottesdienst

# Thema: Bewahrung der Schöpfung

1. Vorspiel: **Leon on me**
2. Votum und Begrüßung
3. Lied: **Ein neuer Tag bricht an, mein Gott**
4. Psalm 100
5. Dankgebet
6. Lied: **Du bist, der du bist**
7. Lesung
8. Predigtteil I
9. Musik: **Rio Reiser „Wann?“**
10. Predigtteil II
11. Lied: **Unterwegs mit Gott**
12. Fürbittgebet und Vater Unser
13. Abkündigungen
14. Lied: **Gott gab uns Atem**
15. Segen
16. Nachspiel: **Gabriellas Song**



Prot. Jugendzentrale Donnersberg  
-Standort Kirchheimbolanden-

Liebfrauenstraße 7, 67292 Kirchheimbolanden  
Tel.: 06352/70 66 50, Fax: 06352/70 66 62  
juz.kirchheimbolanden@evkirchepfalz.de  
www.juz-kirchheimbolanden.de

## Votum

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,  
der dieser Schöpfung ihr Gesicht gegeben hat und seinen Atem einhaucht.  
im Namen Jesu Christi,  
der diese Schöpfung durch sein Wort und seine Tat verwandelt.  
im Namen der Heiligen Geistkraft,  
die diese Schöpfung am Leben erhält und uns bewahrt. Amen.

## Begrüßung

Liebe Konfis, Liebe Eltern, Liebe Gemeinde, willkommen bei unserem Gottesdienst.  
Wir haben uns sehr darauf gefreut, wir hoffen Sie auch.  
In unserer Konfi-Zeit haben wir uns auf gegebenen Anlass mit dem Thema  
Bewahrung der Schöpfung auseinander gesetzt.  
Wir freuen uns darauf den Gottesdienst mit Ihnen zu feiern und hoffen Ihnen  
einige Denkanstöße mitzugeben.

### Lied: Ein neuer Tag bricht an, mein Gott

1) Ein neuer Tag bricht an, mein Gott; // den will ich gern beginnen  
mit einem Lied, mit Lob und Dank // und mich darauf besinnen:  
Du hast den Tag und auch die Nacht, // du hast den Raum, die Zeit gemacht,  
du Schöpfer allen Lebens.

2) Ein neuer Tag ist ein Geschenk, // das woll'n wir gern entfalten  
und nutzen diese gute Zeit, // sie ganz bewusst gestalten.  
Oft leben wir so vor uns hin; // dass  
wir so reich Beschenkte sind,  
das lass uns nicht vergessen.

3) Ein neuer Tag liegt nun vor mir,  
// was wird er mir wohl bringen?  
Lass mich für andre offen sein //  
und schärfe mir die Sinne,  
dass ich hinhöre und es seh, //  
damit ich nicht vorübergeh,  
wenn andre Hilfe brauchen.



## Psalm 100

Jauchzet dem Herrn. Alle Welt,  
Zeigt eure Freude über Gott,  
kommt aus euch heraus,  
zeigt eure Freude,  
das Gott alleine der Schöpfer ist,  
Er hat uns Menschen zu Menschen bestimmt.  
Geht zum Gottesdienst, kommt in die  
Gemeinde,  
dass wir alle auf seinen Namen stolz sind,  
und seine Liebe ist ohne Ende.  
Amen.



## Eingangsgebet:

Lasst uns beten:  
Lieber Gott,  
in den letzten eineinhalb Jahren haben wir Konfis viel gemeinsam erlebt. Bei unserer Konfi-Freizeit haben wir uns mit dem Thema „Bewahrung der Schöpfung“ beschäftigt.  
Gott, du hast deine Schöpfung wunderbar gemacht.  
Wir danken dir für bunte Pflanzen, süße Früchte, leckeres Essen, klares Wasser, tiefe Seen, hohe Bäume, mächtige Berge, fruchtbare Täler, alle Tiere und das schöne Leben.  
Gott, deine Schöpfung ist bedroht durch UNS. Durch den Klimawandel schmelzen die Polarklappen. Uralte Regenwälder werden abgeholzt. Tier- und Pflanzenarten sterben aus. Umweltverschmutzung durch Plastik.  
Wir bitten dich: Hilf uns, sie zu bewahren indem du uns die Augen öffnest. Gib uns ein Bewusstsein dafür deine wunderbare Schöpfung. Zeig uns wie wertvoll die Welt ist.  
Amen.

## Lied: Du bist, der du bist

Wer war am Anfang der Welt, // hat sie mit Händen gemacht?  
Wer hat ihr Atem geschenkt, // wer hat das Leben erdacht?  
Wer hat die Sterne gezählt, // Wer trennt den Tag von der Nacht?  
Wer hat mit Farben gespielt, // War Schöpfer mit Leidenschaft?

Du bist, der du bist // du bleibst der du warst.  
Ich möchte lernen, möchte hörn, / /wie du wirklich bist, was du mir jetzt sagst.  
Lass mich ein Stück mehr davon sehn, // wer du bist, wer du warst.

## Lesung

Wir hören eine Lesung nach dem 1. Buch Mose

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer.

Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht, es gab Tag und Nacht: der erste Tag.

Gott sprach: Es entstehe ein Gewölbe, das die Wassermassen trennt. Es entstand der Himmel: der zweite Tag.

Gott sprach: Das Wasser sammle sich an besonderen Orten. So entstanden Land und Meer. Und er sprach: Das Land lasse Pflanzen und Bäume wachsen. Es war gut: der dritte Tag.

Gott sprach: Es sollen Lichter am Himmelgewölbe sein, die Licht und Finsternis voneinander scheiden; für den Tag die Sonne und für die Nacht der Mond und die Sterne: der vierte Tag.

Gott sprach: Im Wasser soll sich Leben regen und in der Luft sollen Vögel fliegen. Gott hatte Freude an den Tieren und segnete sie: der fünfte Tag. Gott sprach: Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen. So geschah es und es war gut.

Und dann Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Ebenbild. Und er schuf den Menschen als Mann und Frau. Gott segnete sie und sprach:

Seid fruchtbar und vermehrt euch, nehmt die Erde in Besitz und kümmert euch um die Tiere.

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sah: Es war sehr gut. Der sechste Tag.

So war nun alles fertig gestellt. Und Gott ruhte am siebten Tag von seiner Arbeit. Diesen Tag segnete er und setzte ihn als Ruhetag für alle ein.



## Predigt

*A: (kommt mit Mülltonne, sieht die Erde als Globus auf dem Boden stehen, und schaut sie sich genau an)*

Na sauber: die Welt ist im Eimer, da ist nichts mehr zu machen, da ist so viel dran kaputt, das kriegt man nicht mehr repariert. Ich denk nur an den Klimawandel... richtig warm ist sie geworden... da kann man echt Angst kriegen, aber unterm Strich interessiert das irgendwie ja doch keinen. Hauptsache ich kann mit dem dicken Auto rumfahren.

Überall der ganze Müll – nicht bloß, dass alles in der Kirche rumliegt: Plastiktüten finden wir cool, aber in den Weltmeeren sterben die Tiere am Mikroplastik.

Jeder braucht ein Handy, aber nach 24 Monaten muss ein neues her – wohin mit dem Alten? Dass beim Abbauen der Rohstoffe die Umwelt vernichtet wird, kratzt keinen, Hauptsache es ist Android 10.0 drauf. Echt... kein Mensch interessiert sich wirklich für diese Welt hier... die arme kleine blaue Kugel im Weltall.

Darum ist – so sehe ich das – da bald der Ofen aus.

Es wird nicht mehr lange dauern, dann wird das Müllauto kommen, und unsere Welt entsorgen – alles kommt dann weg... Auf dem Müllhaufen des Universums... wer weiß, wie viele Planeten es gibt, denen es schon so ergangen ist. Mit großen Hoffnungen gestartet, und dann von den eigenen Bewohnern ruiniert.

Obs noch 10 Jahre sind, 50, 100? Irgendwann ist wohl Schluss. *(A geht ab)*

*S: kommt als „Müllgoggerin“, schaut in die Tonne rein*

*Huch, was ist denn das? Ein Planet? Hey das ist ja unsere Erde. Wer hat die denn weggeworfen? Das kann ja gar nicht sein! Wer schmeißt denn unsere Welt in dem Müll? *(Nimmt die Kugel raus, betrachtet sie)**

*Nun ja, ok, die ist schon ganz schön defekt. Hier und da... Das schaut wirklich nicht gut aus. Hm... ist mir noch nie aufgefallen, dass sie in einem sooo schlechten Zustand ist.*

*A (kommt)*

Hey was machst denn du mit meinen Müll! Du kannst ja nicht meinen Müll da rausfischen! Das muss alles weg. Nur Schrott!

*(packt die Erde, legt sie wieder in den Eimer)*

S: Entschuldigung... Wenn's Müll, ist, brauchst du es ja nicht mehr! Weißt du, ich hab schon öfter Dinge aus dem Müll gefischt, die waren gar nicht so schlimm kaputt. Zum Beispiel vorletzte Woche: Da lag bei meinem Nachbarn so ein großer Ventilator auf dem Sperrmüll. Ich hab mir den angeschaut,... und man glaubt es kaum: Da war nur der Stecker vom Anschlusskabel kaputt. Daheim hat mein Mann das dann ausgetauscht, das war in 2 Minuten erledigt – und seitdem propellert der bei mir im Arbeitszimmer.

Wirklich: Man muss nicht immer alles gleich wegwerfen, bloß weil's nicht funktioniert, wie man will! Man kann viele Sachen reparieren!

A: Aha. - Ja, aber hier, mit dieser Erde... das ist schon eine ganz andere Nummer. Da haben wir schon seit Jahrhunderten Erfahrung im Kaputtmachen. Da hilft ein neuer Stecker nichts – die ist im Eimer! Kaputt! Capito?

S: Also wegschmeißen und eine neue kaufen?

A: Und dann? Ne neue gibt's aber nicht... wir haben keine zweite Erde als Reserve im Keller liegen.

S: Was? Du hast nur diese eine Erde, und willst sie wegwerfen? Das kann ja nicht dein Ernst sein. *(holt sich die Erde raus, betrachtet sie)*

Ok ... da hat sie schon ein paar dunkle Flecken. Aber schau: Hier, wie schön sie blau leuchtet, immer noch schöne frische Farben, obwohl sie schon soooo alt ist.

A: Ah schau, da an dieser Stelle... da war ich schon mal im Urlaub. Boa war das schön! Das werde ich nie vergessen. Ein Traum von Natur. Die Sonnenuntergänge, die Pflanzen, der Duft der Blumen. Ich sage es dir. In der Ferienzeit, da erlebt man die Schönheit der Natur noch mal viel intensiver. Wahrscheinlich, weil man da den Kopf freier hat.

S: Und das willst du so einfach wegschmeißen? *(dreht am Globus rum)* Und schau: Überall sind da doch Menschen. Menschen, die leben wollen, die Hoffnung haben, das kannst du doch nicht einfach aufgeben wollen.

A: Ja... aber was soll ich tun... ich kann ja nicht einfach Erde reparieren. Sorry, ich bin ja nur ein Mensch.

S: Hast du vielleicht eine Bedienungsanleitung oder so einen Beipackzettel vom Hersteller? So etwas hilft da ja manchmal.

A: Öh ja, Moment, wo haben wir denn die Erde her? War das nicht irgendwie was mit „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde?“ – Hat jemand ne Bibel da?

*(Lässt sich Bibel geben, blättert)*

ja, da steht was: „über die Erde herrschen“,... „damit der Mensch die Erde bebaute und bewahrte“...

**S: Sieht du! „Bebauen und bewahren“ steht da. Von ruinieren und wegschmeißen steht da aber nichts – oder?**

A: Stimmt. Bewahren... das klingt doch gut...- also aufpassen, dass man nichts kaputt macht. Tja, das haben wohl ein paar Leute überlesen. Und jetzt haben wir den Salat.

**S: Naja, typisch Männer, die lesen ja nie die Bedienungsanleitung.**

A: Quatsch! Ach schau, da steht ein paar Seiten weiter noch was Anderes: So eine Geschichte mit einer Flut, wo Gott alles überschwemmt hat, weil die Leute nur Mist gemacht haben – Das ist ja auch so eine Wegwerf-Geschichte! Kann das sein, dass Gott es auch schon mal überlegt hat, unsere Welt wieder komplett zu entsorgen?

**S: Und? Wie ging's weiter?**

A: Da steht, dass Gott eingesehen hat, dass das mit dem „Weg damit“ keine gute Idee war. Stattdessen hat er den Menschen versprochen, immer bei ihnen zu sein, und zu helfen, das Richtige zu tun. Und um sie immer wieder daran zu erinnern, hat er dann so einen Regenbogen in den Himmel gemalt.

**S: Dann bedeutet der Regenbogen: Gott gibt uns nicht auf, und darum sollten wir auch nicht aufgeben, wenn's um diese Welt geht.**

A: Das heißt: Versuchen zu reparieren, zu erhalten und zu schützen – auch wenn man weiß, dass es eine übergroße Aufgabe ist. Ich weiß: Ich habe Gott auf meiner Seite, ich erinnere an den Regenbogen. Also: Dann bleibt die Mülltonne leer! Und wir geben nicht auf!

**S: Die Welt nicht, und uns selber auch nicht.**

**A+S: Amen**

Einspielen Lied „Wann, wenn nicht jetzt“ von Rio Reiser

**Sprecher\*in 1:** \_\_\_\_\_

Wann, wenn nicht jetzt?

Wo, wenn nicht hier?

Wie, wenn ohne Liebe?

Wer, wenn nicht wir?

Das Lied von Rio Reiser ist aus dem Jahr 1987, als 33 Jahre alt. Da stellt sich doch erst einmal die Frage, was ein so altes Lied mit uns und unserer Zeit zu tun hat.

Das Video zeigt Bilder aus der 68er Bewegung. Damals standen vor allem junge Leute auf mit ihren Forderungen nach einer freien Demokratie. Sie setzten sich mit der älteren Generation auseinander und sagten laut: „Es geht so nicht weiter! Wir müssen etwas ändern. Und ihr müsst uns die Möglichkeit dazu geben.“

Diese Zeiten sind längst vergangen, aber das Lied ist aktueller denn je. Auch heute stehen junge Menschen auf und fordern, endlich etwas zu verändern. Durch „Fridays for future“ sind die Forderungen nach Klimaschutz so laut wie lange nicht mehr. Und nicht nur das, auch die Forderungen nach Müllvermeidung, nach einem ganz allgemein sorgsameren Umgang mit unserer Erde.

**Sprecher\*in 2:** \_\_\_\_\_

Ehrlich gesagt, ich habe oft Angst, dass es schon zu spät ist. Jeden Morgen, wenn ich aus dem Haus gehe, sehe ich den Müll rumliegen, und ich frage mich: Wie kriegen wir das hin? Ich habe Angst, dass die Tiere, die wir heute noch sehen, in kurzer Zeit nicht mehr da sind, dass die Vögel, deren Gezwitscher wir heute noch hören, nächstes Jahr ausgestorben sind. Wie kriegen wir das hin, dass die Menschen verstehen: Wir alle sind verantwortlich? Und es ist jetzt höchste Zeit, etwas zu ändern

**Sprecher\*in 3:** \_\_\_\_\_

Du hast es ja selbst gesagt: Wir sind verantwortlich. Wir müssen das hinkriegen. Nicht du allein. Du musst dich nicht unter Druck setzen lassen. Es ist eine Aufgabe, die wir gemeinsam meistern müssen.

**Sprecher\*in 4:** \_\_\_\_\_

Aber viele Menschen kapieren den Zusammenhang gar nicht zwischen ihrem Konsumverhalten und den Auswirkungen auf die Umwelt. Und vielen ist es, glaube ich, auch egal, weil sie ja noch gar nichts merken vom Klimawandel.

**Sprecher\*in 5:** \_\_\_\_\_

Wir Jugendlichen wissen oft mehr als die Erwachsenen. Wir dürfen nicht aufhören, es ihnen zu erklären, und Beispiele zu nennen, wie man die Umwelt besser schützen kann: Mehr Fahrradfahren oder zu Fuß gehen, statt mit dem Auto zu fahren; möglichst wenig fliegen; beim Kleiderkauf auf die Produktionsbedingungen achten; regionale und saisonale Lebensmittel einkaufen; weniger Fleisch essen; keine Lebensmittel wegwerfen, sich an Food-Sharing beteiligen – so schwer kann das doch nicht sein!

**Sprecher\*in 6:** \_\_\_\_\_

Ja, du hast recht. Wir dürfen nicht aufhören, darauf aufmerksam zu machen, dass unser Handeln sich auf das Leiden der Menschen in anderen Ländern auswirkt. Das ist unsere Aufgabe als Christinnen und Christen. Solidarisch sein mit den leidenden Menschen, mit der notleidenden Schöpfung und unseren Beitrag leisten, damit sich etwas zum Besseren wendet. Jetzt und hier.

**Sprecher\*in 7:** \_\_\_\_\_

Wie, wenn ohne Liebe?

Die Grundlage unseres Handelns kann nur die Liebe sein, die Liebe zum/zur Nächsten, die Liebe zur Schöpfung. Ist das utopisch?

Wir haben bei Konfi-Nachmittagen und auf der Konfi-Freizeit viele Ideen gesammelt, was wir tun können. Aber wie gesagt, es wird nichts, wenn wir das nicht zusammen machen. Denn, wer wenn nicht wir?

## Lied: **Unterwegs mit Gott**

Refrain

Unterwegs mit Gott finden wir das Leben.  
Unterwegs mit Gott wird es Zukunft geben.  
Unterwegs mit Gott sehen wir das Ziel.  
Unterwegs schenkt Gott heute schon so viel.

Wenn wir uns leide fragen, // was wohl bestehen bleibt,  
aus Gottes Sicht zu denken wagen, // wird nichtig was uns heute treibt.  
Ja Gott kommt uns entgegen, // schon jetzt auf unsren Wegen,  
und lädt uns zu sich ein.

Refrain

Wenn wir in dunklen Stunden // nur mühsam vorwärts gehen,  
wenn Angst und Zweifel uns verwunden // und wir die Wege nicht verstehn,  
steht Jesus uns zur Seite, // gibt Hoffnung, Trost und Weite,  
will Wegbegleiter sein.

Refrain

Wenn wir gemeinsam gehen // in Gottes neue Welt,  
lässt Gottes Geist und Menschen sehen, // die er uns an die Seite stellt.  
Gott will durch unser Leben // den Segen weiter geben  
An alle, Groß und Klein.

Refrain



## Fürbittgebet:

Lasst uns Fürbitte halten:

Guter Gott, du hast uns deine Welt geschenkt,  
den Himmel und die Erde.

Du hast alles gut geschaffen, aber wir gehen nicht immer gut und sorgsam mit  
deiner Schöpfung um.

Du hast uns das Leben geschenkt und du hast uns in diese Welt gestellt. Deshalb  
bitten wir für uns und diese Welt:

Das du uns hilfst, die Welt wieder in Ordnung zu bringen und der Menschheit die  
Augen öffnest. Zeig ihnen, dass die Welt etwas Besonderes ist und sie es bereuen  
werden, wenn sie so weiter machen.

Wir wollen, dass wir Menschen an die Schöpfung und die Zukunft der  
nachfolgenden Generationen denken.

Wir sollen uns in die Lage der Menschen versetzen, die am Meisten unter dem  
Klimawandel leiden.

Mache uns klar, dass wir an der Situation selbst schuld sind und es wieder gerade  
biegen müssen.

Wir bitten dich um Kraft, niemals aufzugeben.

Und gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.“



## Lied: Gott gab uns Atem

Gott gab uns Atem, damit wir leben.  
Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.  
Gott hat uns diese Erde gegeben,  
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.  
Gott hat uns diese Erde gegeben,  
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören.  
Er gab uns Worte, dass wir verstehn.  
Gott will nicht diese Erde zerstören.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
Gott will nicht diese Erde zerstören.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
Gott gab uns Hände, damit wir handeln.  
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben gehn.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben gehn.



## Segen

Gott, der Himmel und Erde gemacht hat,  
aus dem alles ist, was lebt,  
Pflanzen, Tiere und Menschen, er sei mit uns,  
unser Leben zu schützen und zu segnen.  
Gott, der Himmel und Erde gemacht hat,  
helfe uns, seiner Schöpfung mit Ehrfurcht zu begegnen,  
statt sie zu missachten,  
statt sie auszubeuten,  
statt sie zu zerstören.  
Gott, der Himmel und Erde gemacht hat,  
unterstütze uns mit seiner Kraft,  
mit der Schöpfung so umzugehen,  
dass sie auch kommenden Generationen noch ein Garten ist,  
in dem sie mit Freude leben.  
So segne uns Gott. Amen